

Anrede,

wieder geht ein sehr ereignisreiches Jahr, geprägt von viel zu vielen unerfreulichen und uns alle bedrückenden Geschehnissen zu Ende.

Wenn man versucht, Rückblick und Ausblick zusammenzufassen, dann kann man nur feststellen: „Es ist höchste Eisenbahn – oder es ist höchste Zeit!“

Hinter uns liegt eine viel zu lange Zeit mit Krieg und Krisen.

Es ist höchste Zeit für Veränderungen und Verbesserungen.

Vor 1 Jahr wurde auf der Neubaustrecke Stuttgart – Ulm das Teilstück zwischen Wendlingen und Ulm eröffnet. Eröffnung und Inbetriebnahme stehen sinnbildlich für das Geschehen und Handeln in unserem Lande.

Es hat sich noch nichts verbessert, Verspätungen und Ausfälle haben sogar noch zugenommen, und Planung und Umsetzung haben viel zu lange gedauert. Von den Kosten ganz zu schweigen.

Auch im und für den Landkreis Göppingen ist es höchste Zeit, denn vor uns liegt eine Zeit, die uns fordern, die uns allen sehr viel abverlangen wird und in der wir gefordert sind, nachhaltig zu handeln. Schnell zu handeln. Sehr schnell zu handeln.

Doch die Verwaltung will uns viel zu lange Zeit lassen.

Zeit, die wir uns nicht nehmen können, bis endlich gehandelt wird.

Zeit, die wir nicht haben.

Es wird ständig von konsolidieren - ich vermeide bewusst priorisieren, das für viele zum Unwort geworden ist - und sparen gesprochen, die Umsetzung jedoch in die Zukunft verschoben.

Die Hinweise unserer Kämmerei waren und sind klar und unmissverständlich; sie erfordern ein umgehendes Handeln.

Wir haben eine Hochrisikolage, und die geordneten Kreisfinanzen sind in Gefahr.

Wenn das keine Alarmsignale sind!

Was, meine Damen und Herren, würde uns ein Zukunftsdezernat zum Handeln und Geschehen, zum Haushaltsplan 2024 sagen?

Folgende 5 Punkte würden deutlich angemerkt werden:

- Vieles wird beim Handeln ausgeblendet.
- Der vorhandene Spielraum des Sparens wurde nicht ausgenutzt.
- Sparen soll in der Zukunft stattfinden.
- Man beschränkt sich auf Ankündigung von schweren Zeiten.
- Der Prozessbeginn der Priorisierung mit einer Klausurtagung des Kreistags im September kommt zu spät, weil zu dem Zeitpunkt die Eckdaten des Haushalts 2025 schon stehen und es somit nicht möglich sein wird, für 2025 entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Um auf die Eisenbahn zurückzukommen.

Dabei ist die Neubaustrecke mit dem Bahnhof in Merklingen das beste Lehrstück, was mit einem festen und starken politischen Willen erreicht werden kann.

Wenn man will!

Der Landkreis Göppingen hat kein Einnahme-, sondern ein Ausgabeproblem.

Wenn wir nicht handeln, überfordern wir Kommunen und damit auch die Bürgerinnen und Bürger, auch das ist uns allen klar.

Wir müssen zuallererst die Ausgaben zurückdrehen, bevor wir daran denken, an den Einnahmen, an der Kreisumlage zu drehen!

Und dann erreichten uns auch noch zahlreiche Weihnachtsgrüße aus Berlin. Keine frohen Botschaften, sondern (Nicht-) Maßnahmen, welche die Situation noch verschärfen.

Sie, Herr Landrat, haben in Ihrer Rede von einem „düsteren Ausblick“ gesprochen. Dieser Ausblick erfordert einen **Politikwechsel**, den wir in unserer Stellungnahme mit der Zielsetzung **erhalten und gestalten** aufgezeigt haben.

Gehen wir diese Wege, ergreifen wir endlich die Maßnahmen, die alles andere als einfach werden, die jedoch notwendig sind.

Es ist höchste Zeit, die Ankündigungen in die Tat umzusetzen.

Man kann sich derzeit des Eindrucks nicht erwehren, dass für viele die Zukunft immer wieder viel zu schnell, manchmal sogar überraschend kommt.

Überrascht und verärgert mussten wir die baulichen Verzögerungen bei der Klinik am Eichert, die einen späteren Umzugstermin mit all den negativen Folgen verursachen, zur Kenntnis nehmen.

Überrascht waren wir von der Meldung, dass die Umwandlung der Helfenstein-Klinik vor dem Abschluss steht.

Die Umwandlung der Helfenstein-Klinik mit dem Ende des stationären Bereichs und der Notfallambulanz zum Jahresende steht zwar vor dem Abschluss, der Prozess der Nachnutzung ist aber längst noch nicht so weit, wie seit Mai 2021 immer wieder angekündigt.

Die schwierige Lage mit Rekorddefiziten fast aller Krankenhäuser ist nicht besser geworden.

Gesundheitsminister Lauterbach hatte den zentralen Gesetzesentwurf für die Krankenhausreform den Ländern zum 1. Dezember zugesagt. Doch der Entwurf liegt immer noch nicht vor.

Damit leider nicht genug.

Die Zusammenarbeit mit den Ländern hinsichtlich des Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetzes ist, so mehrere Meldungen, zumindest infrage gestellt.

Angesichts der chronischen Unterfinanzierung der Krankenhäuser halten wir unseren Antrag vom 17. November (bei der Fortschreibung des Finanzkonzeptes für die nächsten Jahre dauerhaft mindestens 10 Millionen Euro für das Klinik-Defizit zu veranschlagen) aufrecht.

Auch weitere Anträge von uns, über die nicht abgestimmt worden ist, werden wir im kommenden Jahr erneut aufgreifen und stellen.

Unsere Zustimmung zum Haushalt 2024 verbinden wir mit dem dringenden Appell, den Zeitplan des Priorisierungs-Prozess zu ändern, um schneller handeln zu können.

GP, meine Damen und Herren, steht auch für **gemeinsam priorisieren!**

Trotz aller Probleme, Schwierigkeiten und Krisen gehen wir mutig, zuversichtlich, offen für Ideen und partnerschaftlich in das neue Jahr 2024.

Wir sind bereit, miteinander das Beste für die Menschen, für die Kommunen und für unseren Landkreis GP machen.

Wir alle wünschen uns, dass weltweit schnell und dauerhaft **Frieden** geschaffen wird.

Wir alle sind gefordert, aktiv unseren Beitrag zum Schutz der Menschen und der Erde beizutragen. Lassen Sie dies uns miteinander tun.

Wir wünschen Ihnen allen hier im Saal, hier im Haus und im ganzen Landkreis frohe, besinnliche und schöne Weihnachten sowie für das kommende Jahr 2024 alles Gute, vor allem Frieden und Gesundheit.

Namens der CDU danke ich **allen** im und für den Landkreis Engagierten. Namentlich danke ich Ihnen, Herr Landrat Wolff, sowie Ihnen, Herr Kreiskämmerer Stolz. In diesen Dank der CDU beziehe ich auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes, seiner Dienststellen, der Alb-Fils-Kliniken, des Gesundheitsamtes, der Schulen und des AWB ein.

Ganz herzlich danke ich meiner Fraktion – sie ist einfach GP: großartig und pfundig.

Wolfgang Rapp

19. Dezember 2023